



Martinshorn

Mitteilungsblatt der Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Landkreis Limburg-Weilburg

Jahrgang 23 Ausgabe 1

01.04.2012

Themen in dieser Ausgabe:

- Hadamarer Jugendfeuerwehren beim Weltcup-Skispringen
- Herbsttreffen der Kinderfeuerwehren
- Bambini-Feuerwehr engagiert sich für den Vogelschutz
- Vertreterversammlung der Weilburger Sterbekasse
- Domfeuerwehr gegründet
- Feuerwehrstaffellauf
- 140 Jahre Nassauischer Feuerwehrverband
- Jahreskonzert des Blasorchesters der FF Villmar
- Feuerwehr Niederselters beschafft Rettungsgerät aus Vereinsmitteln
- Limburger Jugendfeuerwehren auf der Lahn
- Feuerwehbiker
- Die Kinderfeuerwehr Limburg-Linter stellt sich vor
- Führungswechsel bei der Feuerwehr Weilmünster
- Kinderfeuerwehr in Waldhausen
- Informationen Digitalfunk
- „Die Grisu's“ Kinderfeuerwehr Hirschhausen
- Kreisjugendfeuerwehrlager 2012 in Brechen-Werschau
- Feuerwehrtaucher der Freiw. Feuerwehr Limburg
- Jugendforum in Villmar-Weyer
- Nächste Termine
- Aktuelles aus dem KfV

HADAMARER JUGENDFEUERWEHREN BEIM WELTCUP-SKISPRINGEN IN WILLINGEN

Durch eine Kooperation zwischen dem Ski-Club Willingen und dem Landesfeuerwehrverband Hessen, war es den hessischen Jugendfeuerwehren und den Jugendfeuerwehren aus Nordrhein-Westfalen möglich, verbilligte Eintrittskarten für das Weltcup-Skispringen in Willingen zu erhalten.

Das Skispringen in Willingen (Upland, im nordöstlichen Teil des Rothaargebirges) ist die größte hessische Sportveranstaltung und fand im Rahmen der FIS-Team-Tour 2012 statt.

Unter der Leitung von Stadtjugendfeuerwehrwart Hartmut Will führen 40 Jungen und Mädchen aus den Jugendfeuerwehren Oberzeuzheim, Oberweyer und Niederhadamar am Sonntag, dem 12. Februar 2012, nach Willingen. An der Mühlenkopfschanze angekommen, bot sich schon ein beeindruckendes Bild. Die Großschanze, das Stadion, mehrere Großzelte für die Bewirtung und Informationsstände. Ein buntes Fahnenmeer mit den Skisprungfans aus dem benachbarten Ausland in einem fröhlichen Miteinander mit den deutschen Fans und ihren schwarz-rot-goldenen Fahnen. Dutzende von Fernsehkameras der ARD und Eurosport sowie unzählige Übertragungswagen und Reporterkabinen für die Liveübertragung im Fernsehen.

Insgesamt 12.500 Zuschauer aus dem In- und Ausland waren durch die Moderatoren von HR 3 schon in Stimmung gebracht worden, als um 13:30 Uhr die Eröffnung stattfand. Skispringer des Ski-Club Willingen führen an den Zuschauern vorbei und präsentierten die Fahnen aller teilnehmenden Nationen.

Die besten Skispringer der Welt traten gegeneinander an, um Weltcup-Punkte zu sammeln, so z.B. Noriaki Kasai (JPN), Thomas Morgenstern (AUT) und Gregor Schlierenzauer (AUT). Für den DSV sprangen u.a. Severin Freund und Richard Freitag.

Schon im Probedurchgang, der ab 13:45 Uhr stattfand, zeigten die Skispringer sehr gute Leis-

tungen und die Stimmung im Stadion an der Mühlenkopfschanze wurde noch besser. Alle feierten, tanzten, klatschten und schunkelten. Insbesondere die 3.800 Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehren aus Hessen und Nordrhein-Westfalen sowie HR 3-DJ Frank Seidel waren Garanten für begeisternde Atmosphäre. Auch optisch gefielen die Jugendfeuerwehren in ihren orange-blauen Winterjacken in den Zuschauerblöcken A und B direkt an der Schanze.



Insgesamt 50 Springer gingen im 1. Wertungsdurchgang an den Start und sprangen um die Qualifikation für den 2. und entscheidenden Durchgang. Das Publikum bestaunte letztlich den überlegenen Erfolg von Anders Bardal (NOR) mit 145,5 und 148,0 m vor Roman Koudelka (CZE) und Daiki Ito (JPN).

Den weitesten Sprung machte der Japaner Ito mit 149,5 Metern. Von den deutschen Springern, die lautstark angefeuert wurden, schafften es nur Richard Freitag (140,5 und 144,5 m) als Siebter und Severin Freund (140 und 144 m) als Neunter unter die „Top Ten“.

Ein unvergessliches Erlebnis für die jungen Jugendfeuerwehrmitglieder und ihre Betreuer.

Geschrieben von Hartmut Will

HERBSTTREFFEN DER KINDERFEUERWEHREN

Die Attraktivität von Kinderfeuerwehren nimmt im Kreis Limburg-Weilburg immer mehr zu. Und dies ist auch gut so! Denn der heutige Nachwuchs sichert unsere Feuerwehren von morgen!



Speziell zu diesem Thema stellt der Fachbereich Kinderfeuerwehren des Kreisfeuerwehrverbands Limburg-Weilburg seit einigen Jahren zahlreiche Informationen und Angebote zur Verfügung.

Neben dem seit 2009 jährlich stattfindenden Kinderfeuerwehrtag lädt der Fachbereich auch zu verschiedenen anderen Informationsveranstaltungen ein.

Seit drei Jahren findet im November das Herbsttreffen der Kinderfeuerwehren des Landkreises Limburg-Weilburg statt. Auch im vergangenen Jahr folgten über 30 Interessierte der Einladung des Fachbereichs und konnten im Dorfgemeinschaftshaus in Weilburg-Hasselbach einen spannenden Nachmittag erleben. Neben dem Austausch von Spiel- und Bastelmaterialien stellten viele Kinderfeuerwehren auch ihre persönlichen Ideen und bisher ausprobierten Aktionen zum Thema „Kinderfeuerwehr in Aktion“ vor. In Zusammenarbeit mit der Residenzbuch-

handlung in Weilburg wurde eine „Bücherkiste“ vorgestellt, deren Erwerb für die Anwesenden möglich war.

Für das laufende Jahr ist neben dem geplanten 4. Kinderfeuerwehrtag am 8. Juni 2012 in Werschau auch noch ein spezieller Informationsabend für Feuerwehren geplant, die eine Kinderfeuerwehr ins Leben rufen möchten. Genaue Termine und Details hierzu stellt der Fachbereich Kinderfeuerwehren unter kinderfeuerwehren@kreisfeuerwehrverband.net zur Verfügung.

Informationen sowie weitere Termine sind ebenfalls im Webauftritt des Kreisfeuerwehrverbands www.kreisfeuerwehrverband.net oder bei den Ansprechpartnern des Fachbereichs Kinderfeuerwehren abrufbar.

Kinderfeuerwehrtag 2012

Seid auch ihr mit eurer Kinderfeuerwehr
in diesem Jahr mit dabei!

Wann: 8. Juni 2012
Wo: Werschau

Anmeldung und Info unter www.kreisfeuerwehrverband.net oder direkt beim Fachbereich Kinderfeuerwehren über kinderfeuerwehren@kreisfeuerwehrverband.net

Den direkten Draht könnt ihr natürlich auch nutzen:

Silke Meuser Telefon 06471 517706
mobil 0160 806856
E-Mail silke.meuser@web.de

Wir freuen uns auf Euch!

PS: Eine Anmeldung zum Kinderfeuerwehrtag ist verbindlich bis 6. April 2012 möglich!

Geschrieben von Silke Meuser

BAMBINI-FEUERWEHR ENGAGIERT SICH FÜR

DEN VOGELSCHUTZ

Gemeinsam mit dem Vogelschutzverein Allendorf hat sich die Kinderfeuerwehr Merenberg auf die Spuren der heimischen Vögel gegeben. Nach einer kleinen Einführung in die in Merenberg und Umgebung beheimateten Tiere fertigten die

jungen Brandschützer - mit Hammer und Nägel bestückt - ihren eigenen Nistkasten an, den sie schon in ein paar Tagen an Bäumen, Dächern oder Mauern befestigen können und somit ein neues Eigenheim für unsere heimischen Vögel anbieten. Ob Blaumeisen, Finken oder auch Buntspechte! Rund um Merenberg finden bald alle heimischen Vögel ein Zuhause!



VERTRETERVERSAMMLUNG DER WEILBURGER STERBEKASSE

Die Weilburger Sterbekasse der Feuerwehren auf Gegenseitigkeit im Kreisfeuerwehrverband Limburg Weilburg e.V. lädt zur diesjährigen Jahreshauptversammlung am 27. April 2012 um 19:30 Uhr in das Dorfgemeinschaftshaus Werschau, Hessenstr. 8, ein.

Jede Mitgliedswehr ist berechtigt, Vertre-

ter zu dieser Versammlung zu entsenden. Auch Gäste von Feuerwehren, die noch keine Mitglieder in der Sterbekasse versichert haben, sind herzlich willkommen.

In der Versammlung wird der Vorstand seine Berichte über die Tätigkeit des Versicherungsvereins, und einen Prüfbericht der Versicherungsaufsicht vorlegen. Zu-

dem stehen in diesem Jahr Wahlen zum Vorstand der Sterbekasse an.

Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung sind bis zum 16.04.2012 beim Vorsitzenden schriftlich einzureichen.

Geschrieben von KfV - FB Sterbekasse

DOMFEUERWEHR GEGRÜNDET

Limburg, 1. April 2012 – Nach einer Meldung des Weilburger Tageblattes in der Ausgabe vom Fastnachtssamstag 2012 wird die Sicherheit der Kreisstadt entscheidend verbessert:

In der Bischofsstadt Limburg hat sich eine neue Freiwillige Feuerwehr gegründet. Die „Domfeuerwehr“ soll das Gotteshaus vor Feuersbrünsten schützen. In der Gründungsversammlung wurde Weihbischof Gerhard Pieschl zum Wehrführer gewählt.

Pieschl hat Erfahrung mit dem Löschen innerkirchlicher Brände. Kreisbrandinspektor Georg Hauch (Weilburg) hatte auf der Gründung der Domfeuerwehr bestanden, nachdem Bischof Franz-Josef Tebartz van Elst bei der Einweihung der neuen Klinik-Kapelle des St. Vincenz-Krankenhauses fast für einen Großbrand gesorgt hatte, als er Weihrauch auf dem Altar verbrennen ließ. Ab sofort muss bei Messen im Dom ein Messdiener mit ei-

nem Feuerlöscher direkt hinter dem Bischof stehen.

Die Anschaffung der Ausstattung (Einsatzkleidung und Fahrzeuge) sowie die weitere Finanzierung der Domfeuerwehr obliegen dem Bischöflichen Ordinariat, zumal nun Gelder aufgrund der Inhaftierung des zur Untreue beschuldigten Rentanten des Rentamtes frei geworden sind.

Geschrieben von Weilburger Tageblatt, ergänzt durch KfV Limburg-Weilburg

FEUERWEHRSTAFFELLAUF - BEI DEN FEUERWEHREN BEWEGT SICH WAS!

Viele Feuerwehren aus unserem Verbandsbereich haben die Notwendigkeit erkannt, an der Fitness ihrer Einsatzkräfte zu arbeiten und neben dem eigentlichen Übungsbetrieb gezielt Dienstsport zu betreiben. Die Palette ist sehr vielfältig: Fitnessstudio, Schwimmen, Walking oder Jogging. In einigen Dienstplänen unserer Feuerwehren findet man schon diese gängigen Sportarten. Da diese Aktivitäten jedoch in der Öffentlichkeit nicht oder nur am Rande wahrgenommen werden, hat der Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg schon im Jahr 2007 erstmals als Bestandteil des jährlichen Verbandfestes einen Staffellauf veranstaltet.

Damit die sportliche Betätigung in der Öffentlichkeit bekannt wird, hat der Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg im Jahr 2007 erstmals als Bestandteil des jährlichen Verbandfestes einen Staffellauf veranstaltet. 200 Kilometer in sieben Tagen, über 300 Läuferinnen und Läufer, das war die Bilanz des ersten Staffellaufes 2007. Im Jahr 2008 erhöhte sich die Teilnehmerzahl sogar auf 550 Teilnehmer und 2009 auf knapp 800. Allein der Spaß an der Bewegung ist Grund genug, diesen Lauf auch im Jahr 2012 fortzusetzen.

Der Staffellauf beginnt am Feuerwehrhaus des Ausrichters des vorjährigen Kreisfeu-

erwehrverbandstages. In der Woche vor dem eigentlichen Verbandsfest führt die Laufstrecke dann durch alle Städte und Gemeinden unseres Landkreises. Das bedeutet konkret: Der Staffellauf startet am Samstag, den 02.06.12, um 13:00 Uhr in Runkel-Arfurt und endet am Freitag, den 15.06.2012, gegen 19:30 Uhr am Feuerwehrhaus in Hadamar-Niederhadamar.

Wer wie lange läuft ist nicht vorgegeben. Teilnahmeberechtigt sind alle Angehörigen der Einsatzabteilungen, der Jugendfeuerwehren oder Alters- und Ehrenabteilungen der heimischen Feuerwehren.

Also – macht alle mit ...

02.06.2012	1. Laufstrecke	Runkel	Elz	Limburg	
09.06.2012	2. Laufstrecke	Limburg	Brechen	Hünfelden	Bad Camberg
11.06.2012	3. Laufstrecke	Bad Camberg	Selters	Villmar	Weinbach
12.06.2012	4. Laufstrecke	Weinbach	Weilmünster	Weilburg	
13.06.2012	5. Laufstrecke	Weilburg	Löhnberg	Mengerskirchen	Merenberg
14.06.2012	6. Laufstrecke	Merenberg	Beselich	Waldbrunn	Elbtal
15.06.2012	7. Laufstrecke	Elbtal	Dornburg	Hadamar	

140 JAHRE NASSAUISCHER FEUERWEHRVERBAND

- Die Gründungszeit -



Der Nassauische Feuerwehrverband e.V. ist einer von drei Bezirksfeuerwehrverbänden im Landesfeuerwehrverband Hessen e.V. Er wurde vor 140 Jahren **als erster Feuerwehrverband in Hessen** am 27. Juli 1872 in Wiesbaden gegründet und durchlebte eine bewegende Geschichte. Trotz zweier Weltkriege und Wechsel der Staatsformen von der Monarchie über die Weimarer Republik sowie Diktatur des Naziregimes bis hin zur Demokratie hat der Nassauische Feuerwehrverband weiterhin seinen Platz in der Struktur des Feuerwehrwesens behaupten können.

Der Nassauische Feuerwehrverband ist der Zusammenschluss von 11 hessischen Kreisfeuerwehrverbänden, zu denen auch der Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg mit seinem Gebiet von Anfang an gehört. In diesen Mitgliedsverbänden des Nassauischen Feuerwehrverbandes sind nahezu **210.000 Mitglieder** zusammengeschlossen. Der Verband mit seinen Feuerwehren ist die größte Hilfeleistungsorganisation im Heimatgebiet mit rund **24.400 Einsatzkräfte**, davon über 2.100 Frauen.

Im Verbandsgebiet bestehen 2 Berufsfeuerwehren und 835 Freiwillige Feuerwehren in 137 Städten und Gemeinden sowie 28 Werkfeuerwehren, die gemeinsam umfassenden Schutz für über 2.670.000 Bürger und Bürgerinnen bieten. Auch über 10.700 Jugendliche sind in 753 Jugendfeuerwehren organisiert und betreiben engagierte Jugendarbeit mit sinnvoller Freizeitgestaltung. In den letzten Jahren ist die Anzahl von Kinderfeuerwehren, denen 2.400 Kinder angehören, auf 151 stark angestiegen. Außerdem tragen 52 musiktreibenden

Feuerwehrgemeinschaften zu musikalischen Unterhaltungen in vielfältiger Form bei.

In der 140-jährigen Geschichte zeigt sich die Entwicklung des regionalen Feuerwehrverbandswesens durch bewegte Zeiten auf. Dabei ist der Zeitraum der Gründerjahre besonders betrachtenswert.

In der Versammlung der Führer der Feuerwehren am 18. September 1868 in Wiesbaden wurde erstmals die Bildung einer Dachorganisation öffentlich angeregt. Am 16. Oktober 1868 kam es zu einer ersten überörtlichen Feuerwehrtagung in Bad Homburg v.d.H., auf dem die Gründung eines Verbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden oder für die Provinz Hessen-Nassau beantragt wurde. Es erfolgte hier die Zusage, diesen Antrag aus Wiesbaden weiter zu verfolgen. Der deutsch-französische Krieg 1870/71 unterbrach vorerst weitere Verhandlungen, sodass erst am 24. August 1871 in einer Feuerwehrführerversammlung eine Kommission ins Leben gerufen, die die Gründung eines Feuerwehrverbandes vorantreiben und einen Statutenentwurf vorbereiten sollte. Zum Vorsitzenden dieser Kommission zur Bildung einer Dachorganisation wurde der Branddirektor Christian Zollmann bestimmt.



Bild: Christian Zollmann (1. Vorsitzender der Gründungskommission des Nassauischen Feuerwehrverbandes)

Am 27. Juli 1872 fanden sich in Wiesbaden 20 Delegierte der Freiwilligen Feuerwehren zusammen und fassten den Beschluss, einen **Feuerwehrverband** für den Regierungsbezirk **zu gründen**. Vorsitzender wurde der Wiesbadener Branddirektor Karl-Hermann Scheurer. An der Gründungsfeier des "Nassauischen Feuerwehrverbandes", nahmen Vertreter der Stadt, der Landesregierung und Carl Metz aus Heidelberg, Hersteller von Lösch- und Rettungsgeräten, sowie Branddirektor Scabell von der Berufsfeuerwehr Berlin teil. Aus dem Gründungsprotokoll geht hervor, dass auch **seine Majestät Kaiser Wilhelm I.** anwesend war.

An diesem **28. Juli 1872** fanden sich **in Wiesbaden** unter dem Vorsitz des Branddirektors Karl-Hermann Scheurer (Wiesbaden), des Schriftführers Kaufmann Franz Straßburger und 32 Feuerwehrkameraden, als Abgeordnete von 20 Freiwilligen Feuerwehren, zum ersten Feuerwehrtag des Regierungsbezirkes Wiesbaden zusammen.

Nach der Beratung der aufgestellten Satzungen wurde auf Antrag des Kameraden C. Werner (Bad Ems) der Beschluss gefasst, den **Feuerwehrverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden für gegründet** zu erklären.



Bild: Karl-Hermann Scheurer (Erster Vorsitzender des Nassauischen Feuerwehrverbandes 1872 - 1913)

Bei der Wahl des Zentralvorstandes des neu gegründeten Feuerwehrverbandes wurden neben dem Vorsitzenden Branddirektor Scheurer auch drei Feuerwehrführer aus dem Heimatgebiet Joseph Müller (Limburg); A. Mathi (Hadamar) und Louis Moser (Weilburg) als Beisitzer gewählt. Nachfolgend die Abschrift des Gründungsprotokolls:

„Der Gedanke einen Feuerwehr-Verband“ zu gründen, war von Herrn Branddirektor Christian Zollmann in der Führerversammlung vom 18. September 1868 angeregt worden. Da in Bad Homburg v.d.H. fast gleichzeitig diese Anregung gegeben worden war und hierzu eine Einladung unserer Wehren erlassen worden, so wurde am 16. Oktober 1868 von den Führern die Herren Eduard Kalb und Christian Krell von den Abgeordneten zum Besuch der Versammlung in Bad Homburg gewählt. In dieser Versammlung 1869 wurde beschlossen, einen Verband in dem Regierungsbezirk Wiesbaden zu gründen und diese beauftragt, die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Zu diesem Zwecke sollte eine Kommission in Wiesbaden gewählt werden. Mit den Vorarbeiten, war aber das Kriegsjahr 1870 hereingekommen und blieb die Angelegenheit ruhen bis in den Monat August 1871. Am 24. August wurde die Kommission gewählt, bestehend aus den Herren: Branddirektor Zollmann, Hauptmann Gaab, Hauptmann Krell, 2ter Hauptmann Scheurer, Schriftführer Straßburger. Acht Tage nach der Versammlung starb ganz unvermutet Herr Zollmann. An seiner Stelle wurde Herr Scheurer als Branddirektor gewählt, welcher nun den Vorsitz der Kommission übernahm. Die Statuten für den Verband wurden entworfen und beraten, so daß dieselben im Frühjahr 1872 vollendet waren. Nun setzte sich die Kommission mit den im Regierungsbezirk Wiesbaden bestehenden „Freiwilligen Feuerwehren“ in Verbindung und es konnte auf den 17. Juli 1872 der erste Feuerwehrtag-Gründungstag nach Wiesbaden berufen werden. Mit demselben war eine Ausstellung von Feuerwehrgeräten verbunden, welche in der königlichen Reitbahn eingerichtet wurde. Ein besonderes Ereignis

*war es: **Daß SM Majestät unser hochseliger Kaiser Wilhelm I. hier anwesend war.**“*



Bild: Seine Majestät Kaiser Wilhelm I.

„Ein Jahr später am **2. Juni 1873** wurden die Feuerwehren zu dem zweiten Verbandstag nach **Limburg** eingeladen. Anlässlich dieses Feuerwehrtages waren die Freiwilligen Feuerwehren im Regierungsbezirk Wiesbaden schon mit 37 Abgeordneten für 23 dem Verbände angeschlossenen Feuerwehren vertreten. Diese Wehren zählten 2.279 Freiwillige- und 4.506 Pflicht-Feuerwehrmänner. Im Jahr **1885** erfolgte der Beitritt zum Preußischen Landesfeuerwehrverband, der erst zwei Jahre zuvor gegründet wurde.“

Das Buch der Geschichte des Nassauischen Feuerwehrverbandes wird noch lange Zeit weiter geschrieben. Die Geschichte dieses Verbandes zeigt dessen richtungweisende Bedeutung in der Vergangenheit und die notwendige zielorientierte Aufgabenbewältigung zur Unterstützung der erfolgreichen Tätigkeiten der Feuerwehren für die Zukunft auf.

Das gemeinsame Motto des Feuerwehrwesens ist so traditionsreich wie aktuell:

“Gott zur Ehr’ - dem Nächsten zur Wehr“



Aus Anlass des 140-jährigen Bestehens lädt der Nassauische Feuerwehrverband am Freitag, dem 27.04.2012, 19.00 Uhr, im "Jagdschloss Platte" die angereisten Delegierten der 58. Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Hessen sowie weitere Ehrengäste zu einen "Empfang" ein. Dieser wird im Rahmen der Verbandsversammlung des LFV zusammen mit der Stadt Wiesbaden, dem Kreisfeuerwehrverband Wiesbaden und dem LFV Hessen veranstaltet.

Geschrieben von Franz-Josef Sehr

JAHRESKONZERT DES BLASORCHESTERS DER FF VILLMAR

Am Ostersonntag, den 08. April 2012, um 20:00 Uhr, lädt das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Villmar zu seinem traditionellen Jahreskonzert in die König-Konrad-Halle am Lahnufer ein.

Seit Beginn dieses Jahres bereiten sich die Musikerinnen und Musiker des Blasorchesters mit ihrem neuen musikalischen Leiter Michael Steiner intensiv mit Tuttiproben, Registerproben und einem Probenwochenende auf das Konzert vor, um ihrem Publikum ein ansprechendes und abwechslungsreiches Programm bieten zu können. Michael Steiner war der Wunschkandidat des Orchestervorstandes und tritt die Nachfolge für den bisherigen Dirigenten Klaus Dasbach an, der nach zehn erfolgreichen Jahren sein Engagement mit der Aufnahme der neuen CD des Orchesters beendete. Er wird im Rahmen des Konzerts gebührend verabschiedet werden, auch wenn er als Musiker und Freund erhalten bleibt.

eine kurze Pause, in der man sich mit Snacks und Getränken stärken kann.

Im zweiten Konzertteil entführt das Orchester mit der Filmmusik zu „Star Trek“ zunächst in die unendlichen Weiten des Weltalls. Danach nehmen die Musikerinnen und Musiker ihre Gäste mit dem „TV-Kultabend“ - einem Potpourri aus bekannten TV-Melodien, wie „Das Traumschiff“, „Lindenstraße“ oder „Die Schwarzwaldklinik“, auf eine kleine Reise durch 50 Jahre Fernsehgeschichte mit. Dass Popmusik auch mit dem Blasorchester funktioniert, davon können sich die Zuhörer bei „The Best of Billy Joel“ überzeugen. Und, wie üblich bei Konzerten des Blasorchesters, kommen gegen Ende des Programms auch die Freunde der traditionellen Blasmusik nicht zu kurz.

Eröffnet wird das Konzert zunächst aber wie immer von den jungen Musikerinnen und Musikern des Jugendblasorchesters unter der Leitung von Lena Werner.

Conférencier Robert Höhler führt das Publikum wieder in unterhaltsamer und informativer Art durch das Programm des Abends.

Auch in diesem Jahr lädt das Orchester vor Beginn des Konzerts zu einem Sektempfang im Foyer der König-Konrad-Halle ein. Im Kartenpreis von 8,00 € ist bereits

ein Glas Sekt inbegriffen.

Karten für das Konzert gibt es im Vorverkauf bei der Bäckerei Uli Schmidt sowie an der Abendkasse. Hier kann man auch die neue CD des Blasorchesters „Sound of Blasmusik“ erwerben.

Geschrieben von Andreas Laux



Das Orchester beginnt sein Konzert mit dem Titel „Flashing Winds“ von Jan van der Roost. Es handelt sich dabei um ein kurzes, effektvolles Stück mit packenden, rhythmischen Spielereien und einem lyrischen Mittelteil. Ihm folgt ein Arrangement aus einem der weltweit bekanntesten Musicals von Andrew Lloyd Webber, dem „Phantom der Oper“. Mit der „Rhapsody for Hannukkah“, die vom jüdischen Laternenfest erzählt, verabschiedet sich das Orchester in

FEUERWEHR NIEDERSELTERS BESCHAFFT RETTUNGSGERÄT AUS VEREINSMITTELN

Die Freiwillige Feuerwehr Niederselters stellt ein neues Stabilisierungssystem für Verkehrsunfälle in Dienst. Das sogenannte StabFast-System der Firma Weber Hydraulik wurde vollständig aus Vereinsmitteln angeschafft und bietet die Möglichkeit bei schwierigen Verkehrsunfällen vielseitig verschiedene Fahrzeugtypen von PKW, Kombi, Kleinbussen bis LKW-Kabinen zu stabilisieren und diese für den Rettungsdienst und die Feuerwehr zur Bergung verletzter Personen sicherer und zugänglicher zu machen.



Das Stabilisierungssystem besteht aus nur wenigen Teilen und bietet deshalb einfache und problemlose Anwendung. Selbst bei einer komplizierten Lage des verunfallten Fahrzeuges kann das System innerhalb weniger Minuten eingesetzt und das Fahrzeug stabilisiert werden. Nach Anbringen der Sicherungsstäbe kann sich das Fahrzeug nicht mehr bewegen und die Einsatzkräfte können ohne Behinderung an dem Fahrzeug arbeiten. Das System nutzt die Eigenmasse des zu stabilisierenden Fahrzeuges. Nach der Stabilisierung steht das Fahrzeug sicher und stellt so keine Gefahr mehr für die Verletzten und den Rettungsdienst dar.

Diese Anschaffung aus Vereinsgeldern ist ein weiterer Schritt die Gemeinde Sel-



ters/Ts. finanziell zu unterstützen. Bereits vor einigen Jahren wurde ein großer Beitrag durch die Wehr Niederselters geleistet, als man einen Einsatzleitwagen (ELW) aus Geldern des Vereins anschaffte.

Geschrieben von FF Niederselters

LIMBURGER JUGENDFEUERWEHREN AUF DER LAHN

Im September trafen sich die Jugendfeuerwehren von Limburg zu einer gemeinsamen Bootsfahrt. Los ging es an den Lahnanlagen. Dort hatten die Kameradinnen und Kameraden von Dietkirchen bereits die Verpflegungsstation aufgebaut, um die Teilnehmer mit Getränken und Würstchen zu versorgen. Die Jugendlichen wurden nach und nach auf die Mehrzweckboote der Feuerwehren von Limburg verteilt.



Die Teilnehmer beim Boot fahren

So konnte die Bootsfahrt auf der Lahn beginnen.

Die Teilnehmer erlebten wie sich ein Boot auf der Lahn verhält und auf was zu achten ist. Zur Sicherheit aller Teilnehmer war die Wasserrettung der Feuerwehr Limburg vor Ort. Diese Aktion hat allen

Teilnehmern sichtlich Spaß gemacht. Eine Wiederholung dieser Veranstaltung wird es sicherlich geben.

Die Jugendlichen möchten sich auf diesem Weg nochmals bei allen Bootsführern der einzelnen Feuerwehren bedanken, denn



Eine Bootsfahrt macht hungrig. Die Teilnehmer wurden von der Feuerwehr Dietkirchen verpflegt.

ohne sie wäre eine solche Aktion nicht möglich gewesen.

Geschrieben von FFen Limburg

FEUERWEHRBIKER

Ein Jahr Flaming Stars – Feuerwehr Biker Hessen

Was 2010 noch undenkbar schien, hat sich nach der Gründung im Januar 2011 in Hamburg nun nach einem Jahr bewahrheitet:



Es war eine gute Idee sowie richtige Entscheidung, die in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen sowie Nordwestmecklenburg bereits seit Jahren bestehende Interessengemeinschaft „Motorrad fahrende Feuerwehrleute“ nach Hessen zu holen. Zahlreiches konnte die derzeit noch im Aufbau befindliche Interessengemeinschaft in ihrem Entstehungsjahr erfolgreich für sich verbuchen. Erste Aktionen für karitative Zwecke brachten einen Reinerlös von rund 520,00 Euro ein. Eigene Aufnäher (Patches) mit dem Motiv der Flaming Stars Hessen konnten mit Unterstützung des Feuerwehrverbandes Wetzlar e.V. beschafft werden sowie mit einem finanziellen Zuschuss des Hessischen Finanzministeriums ebenfalls eigene T- Shirts.

Bei einer von Stephan Bruns geführten Tour ging es z.B. durch den Taunus, Biker Treffpunkt Feldberg bis zur Feuerwehr der Stadt Rosbach v.d. Höhe, welche ihren Tag der offenen Tür durchführte. Zurück ging es über Mengerskirchen (Kaffeepause Ferienhaus Winnau) zum Abschluss im Eiscafe in Linter.



Besonderer Höhepunkt war die Übergabe des Wander-

pokals der Fa. AUER in Gönnebek/Schleswig- Holstein durch den Gründer der Flaming Stars Werner Stöwer. Für die weiteste Anreise der teilnehmenden Biker beim

8. Biker Frühstück, nahmen Holger Thiel und Klaus Maletzki den Wanderpokal entgegen.

Aber auch für 2012 stehen bereits mehrere Termine auf dem Plan:

9. April 2012 – Getränke- und Infostand bei der Motorradsegnung Hadamar-Steinbach

22. April 2012 – Eröffnungsfahrt

6. Mai 2012 – 4. Feuerwehr Biker Treffen im Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg in Elbtal-Hangenmeilingen

9. Juni 2012 – Infostand der Flaming Stars auf dem Platz der Hilfsorganisationen beim Hesper-

sentag in Wetzlar

29. Juli 2012 – 9. Motorradtreffen mit 4. Gottesdienst in Gönnebek / Schleswig-Holstein

19. August 2012 – Biker Frühstück mit anschließender Ausfahrt beim Spritzenhausfest der Freiwilligen Feuerwehr Limburg-Linter

Wer Lust hat, mit dabei zu sein, ist jederzeit rechtherzlich willkommen.

Weitere wichtige Informationen und Termine gibt es auch auf der Internetseite www.feuerwehrbiker-he.de

Geschrieben von Klaus Maletzki

Feuerwehrfrösche Limburg-Linter



Wir sind die neuen Helden

DIE KINDERFEUERWEHR LIMBURG-LINTER STELLT SICH VOR

Seit dem 07.05.2011 gibt es auch im Limburger Stadtteil Linter eine Kinderfeuerwehr. Bereits zur ersten Veranstaltung kamen 9 Mädchen und 8 Jungen zu-

sammen mit ihren Eltern ins Feuerwehrhaus Linter, um sich dort über das Angebot der Kinderfeuerwehr zu informieren. Seit der ersten Gruppenstunde sind den „Feuerwehrfröschen“, so der Name der Kinderfeuerwehr Limburg-Linter, 16 Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren treu geblieben. Bei den Gruppenstunden, die jeden zweiten Donnerstag von 17:00 bis 18:00 Uhr im Feuerwehrhaus Linter stattfinden, wurden bisher Bastelabende, eine Nachtwanderung, Spiele und auch kindgerechte Feuerwehrlübungen durchgeführt.

Bei den Bastelstunden schnitzten die Kinder passend zu Halloween Kürbisgesichter. Zur Weihnachtszeit wurden aus Salzteig weihnachtliche Salzteigfiguren gebacken.

Besonders beliebt bei den Kindern war während der heißen Sommertage die Wasserspiele mit der Kübelspritze, womit gleichzeitig ein Bezug zur Feuerwehrarbeit hergestellt werden konnte.

Auf besonderes Interesse stieß bei den Kindern die Fahrzeugkunde an den Einsatzfahrzeugen,

bei den man endlich auch mal in einem Feuerwehrauto Platz nehmen durfte.

Ein besonderes „Highlight“ stellte die Nachtwanderung da, die in Form einer Dorfrallye durch Linter stattfand.



Dank einer großzügigen Spende des internationalen Maschinenbauunternehmens August Strecker GmbH & Co. KG aus Limburg wurde es der Kinderfeuerwehr Linter und den Betreuerinnen ermöglicht, Poloshirts mit eigenem Logo anzuschaffen. Auch der Ortsbeirat Linter erkannte die Notwendigkeit der Kinderfeuerwehr und unterstützte sie finanziell. Für diese großzügige Unterstützungen bedankt sie sich sehr.

In diesem Jahr ist Unter anderem der Besuch der Leitstelle Limburg, der Tierpark Weilburg sowie der 4. Kinderfeuerwehrtag in Werschau geplant.

Für weitere Informationen zur Kinderfeuerwehr Linter stehen die Betreuer Svenja Gundlach Tel.: 06431 47261 und Jenny Lückhof Tel.: 01774541347 gerne zur Verfügung. Des Weiteren sind auf der Internetseite der Feuerwehr Limburg-Linter www.Feuerwehr-Linter.de weitere Informationen downloadbar.

Geschrieben von FF Limburg-Linter



FÜHRUNGSWECHSEL BEI DER FEUERWEHR

WEILMÜNSTER

Auf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Weilmünster wurde Thorsten Pfeiffer zum neuen Wehrführer gewählt.

In seinem letzten Jahresbericht zog der scheidende Wehrführer Markus Scherber folgende Bilanz: Im vergangenen Jahr wurde die Feuerwehr Weilmünster zu 36 Einsätzen gerufen. Dabei musste weniger Feuer gelöscht werden, da der Einsatzschwerpunkt auf der Hilfeleistung lag. Vier schwere Verkehrsunfälle forderten Mensch und Material.

1017 Stunden wurden im vergangenen Jahr für Einsätze, Übungen, und Brandsicherheitsdienste aufgebracht.

Zurzeit sind 32 Mitglieder in der Einsatzabteilung aktiv, wovon neun weiblich sind.

Nach 10 Jahren stand Markus Scherber nicht mehr zur Wahl und übergab sein Amt an Thorsten Pfeiffer, der einstimmig zum neuen Wehrführer gewählt wurde. Er erhielt außerdem den Krug der Gemeinde Weilmünster.

In seinen Grußworten würdigte Bürgermeister Manfred Heep die geleistete Arbeit im Jahr 2011 und bedankte sich bei allen Aktiven. Er wies auf den Demographischen Wandel hin und sagte, dass es schwieriger werde neue und auch junge Mitglieder zu finden. Heep danke vor allem dem Team der Kinderfeuerwehr, das nun schon seit fünf Jahren eine vorbildliche Kinderarbeit leisten.

Erfreulich konnten auch zwei Übertritte der Jugendfeuerwehr zur Einsatzabteilung verzeichnet werden, wie der Bericht der Jugendfeuerwehr zeigt. Zuvor wechselte auch hier die Führung. Kristina Otto übernahm die Leitung von Thorsten Pfeiffer. Sie wird von Fabian Skorno als stellv. Jugendwart unterstützt. Die Jugendabteilung umfasst derzeit 23 Mitglieder.

In Ihrem Berichte konnte die 2. Vorsitzende Sandra Scherber positiv auf das Vereinsjahr zurückblicken. Die gelungene Kirmes, die erstmals mit einem Festwirt veranstaltet wurde, sowie auf das bei sonnigem Wetter gut besuchte Grillfests, was alljährig an Himmelfahrt stattfindet. 2011 stand auch im Zeichen der Partnerschaft. Im Sommer besuchten die Kameraden die Kollegen aus Kiel-Schilksee und eine Delegation fuhr mit dem Fahrrad neun Tage lang von Weilmünster nach Le Cheylard (Frankreich), um dort die Kameraden zu besuchen.

Bei einer Ergänzungswahl wurde Peter Schwarz zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt, der das Amt von Michael Schönau übernahm, der sein Amt niedergelegt hatte.



50 Jahre Mitgliedschaft (v.l.n.r.): Peter Schwarz , Bürgermeister Manfred Heep, Kai Cimander, Thorsten Pfeiffer, Harald Becker, Klaus Haak, Alfred Hardt, Werner Weil und Sandra Scherber

Ehrungen

25 jährige Mitgliedschaft

Mario Förster

50 Jahre Mitgliedschaft

Harald Becker, Klaus Haak, Alfred Hardt, Werner Weil

Beförderungen

Feuerwehrfrau/-mann - Anwärter

Isabelle Gath und Torben Eppstein

Oberfeuerwehrmann

Fabian Skorno

Oberlöschmeister

Bernd Pamp



Alte und neue Führungskräfte (v.l.n.r.): Peter Schwarz, Bürgermeister Manfred Heep, Markus Scherber, Thorsten Pfeiffer, Sandra Scherber und Michael Schönau

Geschrieben von Kevin Klein

KINDERFEUERWEHR IN WALDHAUSEN

Seit über einem halben Jahr gibt es nun schon die Kinderfeuerwehr in Waldhausen. Es ist viel passiert seit Mai 2011. Zurzeit sind 21 Kinder in der Feuerwehr, welche auch immer regelmäßig zu den Gruppentreffen erscheinen. Neben Feuerwehrthemen wie Aufbau einer Wasserversorgung, oder Brandschutzerziehung wurde auch viel gebastelt, gebacken und natürlich auch gefeiert.



Man merkt sofort, wenn die Kinderfeuerwehr im Feuerwehrhaus in Waldhausen zusammenkommt ist: Action angesagt und der Platz wird eng.

Zu fast jedem Termin sind nämlich fast immer alle Kinder da. Dies zeigt wohl, dass das Konzept mit der Kinderfeuerwehr in Waldhausen aufgeht und von großer Resonanz zeugt.

Die kleineren Kids in Waldhausen warten schon geduldig, bis sie endlich in die Kindergruppe dürfen und die Feuerwehrkinder spielen schon auf die Übernahme in die Jugendfeuerwehr.

Spaß ist garantiert, wenn die Betreuerinnen Nadine Schmidt und Jacqueline Barth zum Gruppentreffen rufen.



So hat man in Waldhausen die Nachwuchsgewinnung ein großes Stück vorangetrieben und hofft auf eine reiche Ernte, denn wie wir alle wissen, herrscht im Ehrenamt Personalmangel.

Weitere Informationen über die Kindergruppe gibt es auf:

www.feuerwehr.waldhausen-weilburg.de

Geschrieben von FF Weilburg-Waldhausen

INFORMATIONEN DIGITALFUNK

Mit dem digitalen Funknetz wird ein neues Zeitalter in der Kommunikationstechnik der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) eingeläutet. Nach der Inbetriebnahme wird das deutsche BOS-TETRA-Netz mit weit über 500.000 Nutzern das weltweit größte Digitalfunknetz sein. Alle BOS, wie die Polizeien der Länder und des Bundes, Feuerwehren, Hilfsorganisationen (DRK, Malteser, ASB, Johanniter, THW, Malteser, DLRG, Bergwacht, Rettungshubschrauber) sowie der Katastrophenschutz werden das gemeinsame Netz nutzen.

Der Landkreis Limburg-Weilburg ist bereits seit November 2011 digitalfunkmäßig versorgt. Nachdem zum Jahreswechsel 2011/2012 das „Elektronische Online-Abrufsystem für den Digitalfunk Hessen“ (Warenkorb) verfügbar ist, können auch die ersten Digitalfunk-Endgeräte bestellt werden. Zumindest die Hand-sprechfunkgeräte (HRT) sind lieferbar. Fahrzeugfunkgeräte (MRT) sind zwar auch lieferbar, jedoch noch nicht in allen Ausführungen (z.B. als Doppelbedienung).

Der Fachausschuss „Information und Kommunikation (IuK)“ des Landesfeuerwehrverbandes Hessen hat entsprechen-

de „Empfehlungen zur Einführung des Digitalfunks für die npol-BOS im Land Hessen“ herausgegeben, die im Downloadbereich in unserem Webauftritt herunterladbar sind. Es empfiehlt sich, diese zu beachten.

Damit nun nach der Lieferung der HRT möglichst zeitnah eine Einweisung der bisherigen Sprechfunker im Analogfunk erfolgen kann, hat die Brandschutzaufsicht des Landkreises Limburg-Weilburg in Verbindung mit dem Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg am letzten Januarwochenende 2012 die wohl hessenweit erste Beschulung von „Migrationsbeauftragten“ und somit auch von Endanwendern durchgeführt.

Diese Migrationsbeauftragten sollen auf kommunaler Ebene, wie auch in den Hilfsorganisationen, u.a. die Updateversorgung sicherstellen, die Geräte- und BOS-Kartenverwaltung organisieren sowie kleinere Probleme vor Ort lösen oder dem/ den übergeordneten Servicepoint/s mitteilen. Zudem sollen sie die parallel zum Rollout geplanten Einweisungen der Endgeräteanwender (in der Analogtechnik bereits ausgebildete Sprechfunker) unterstützen.

Als Einweisung ist jeweils ein Theorieteil Freitagabends und ein Praxisteil am darauffolgenden Samstag Morgen bzw. Nachmittag angesetzt. Die ersten beiden Einweisungen werden am 23./24.03.2012 in Weilburg durchgeführt. Danach geht es bis in den September weiter in den Kommunen Weilmünster, Weinbach, Mengerskirchen, Merenberg, Löhnberg, Waldbrunn, Dornburg, Elbtal, Hadamar, Bese-lich, Villmar, Runkel, Brechen, Bad Camberg, Hünfelden, Selters, Elz und Limburg.

Die jeweiligen Termine werden nach und nach im Terminkalender im Internetauftritt unter www.kreisfeuerwehrverband.net einsehbar sein. Dort findet man auch weitere Infos zum Digitalfunk.

Geschrieben von Bernd Rompel

„DIE GRISU'S“ KINDERFEUERWEHR HIRSCHHAUSEN

Die Entstehung der Kinderfeuerwehr Hirschhausen ist auf den Kids & Teensday im Jahr 2010 zurückzuführen. An diesem Tag hat die Feuerwehr Hirschhausen alle Kinder und Jugendliche des Stadtteiles Weilburg-Hirschhausen eingeladen.



Im Rahmen des Mottos „Auf den Spuren von Grisu“.

An diesem Nachmittag fanden einige Wasser- und Geschicklichkeitsspiele statt. Ziel war

es, interessierte Kinder und Jugendliche für die existierende Jugendfeuerwehr zu werben. Die meisten Kinder waren jedoch nicht im Alter der Jugendfeuerwehr, sondern sind zwischen 6 und 10 Jahren.

Seit diesem Tage wussten die Brandschützer in Hirschhausen, dass es das Ziel sein muss, eine Kinderfeuerwehr ins Leben zu rufen. Aus dem Vorstand und einer Erzieherin setzte sich ein Arbeitskreis von 5 Personen zusammen. Bereits nach dem zweiten Treffen stand der Plan für 2011 und die Brandschützer aus Hirschhausen luden zur Infoveranstaltung am 01.04.2011 ins Backhaus nach Hirschhausen ein. Für diese Infoveranstaltung waren neben den Kindern und Eltern auch die Verantwortlichen aus dem Vorstand und zur Unterstützung Silke Meuser (Sprecherin Fachbereich Kinderfeuerwehr des KfV) anwesend, um entsprechende Fragen und Erläuterungen zu geben. Betreut werden die Grisu's durch die Erzieherin Christine Lehnhart und den Feuerwehrkameraden Uwe Rompf, sowie von Teilen des Vorstandes der Feuerwehr Hirschhausen e.V., die hierfür die Patenschaft übernommen hatten. Selbst an diesem Tag waren 23 interessierte Kinder anwesend und schauten staunend dem vorgeführten Film „Grisu – Ich will Feuerwehrmann werden“ zu.

Hier wurde auch analog zur Beförderung eines Feuerwehrmannes bzw. -frau ein Beförderungssystem für die Kinderfeuerwehr vorgestellt. Begonnen hat für jedes Kind mit der Aushändigung des Passes auf der untersten Stufe als Grisu und sollte fortan im Abstand von 3 Veranstaltungen und durch besondere Leistungen in die nächst höhere Beförderungsstufe befördert werden.

Am 8.4.2011 begann der Übungsbetrieb der Kinderfeuerwehr „Die Grisu's“ mit der Erläuterung des Feuerwehrautos. Bei dieser Veranstaltung konnte man bereits die ersten blitzenden Augen der Kinder sehen. In 2011 fand jeden ersten Freitag im Monat eine Veranstaltung statt. Nach dem tollen Anlauf der Kinderfeuerwehr fand dann im August 2011 die offizielle Gründungsveranstaltung mit Eltern, Dorfbevölkerung, befreundeten Feuerwehren und Vertretern der Stadt- und Kreisverbände, sowie der örtlichen Politik, statt.

An dieser Veranstaltung hatten die Grisu's ein umgedichtetes Lied über die Feuerwehr Hirschhausen mit den Betreuern vorgetragen. Vom Experiment: Was brennt?, Feuermachen in der Steinzeit, Tatütata die Feuerwehr ist da, Laterne basteln für den Martinsumzug war vor allem der Besuch der Feuerwache in Weilburg einer der Höhepunkte in 2011.

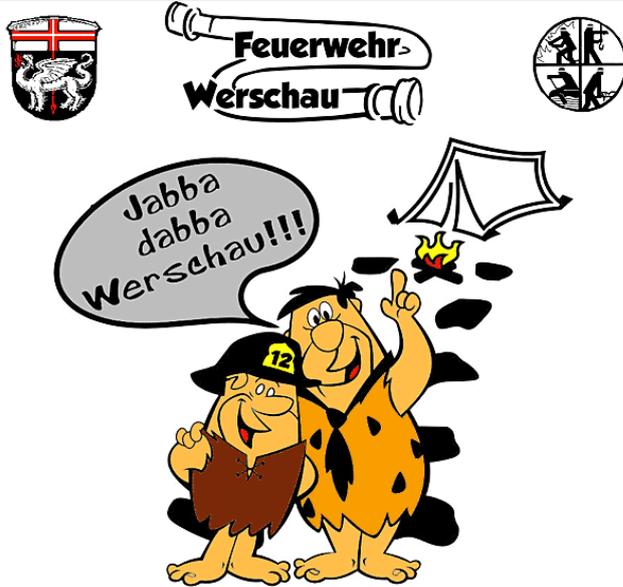
Im Rahmen der Veranstaltungen 2011 und 2012 konnten bereits einige Beförderungen vorgenommen werden. Derzeit sind 16 Kinder bei den Grisu's dabei, davon 1 Oberlöschgrisu, 8 Löschgrisu's, 6 Hauptgrisu's und einem Obergrisu.

Das Jahr 2012 steht unter dem Motto: „Das Jahr des Wassers“. Hier stehen auch Highlights, wie der Besuch des Kinderfeuerwehrtages oder der Besuch der Kläranlage in Weilburg, auf dem Plan.

Die Übungen der Kinderfeuerwehr Hirschhausen sind an jedem ersten Freitag im Monat von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Interessierte Kinder sind immer herzlich willkommen.

Geschrieben von Timo Schlotzer

KREISJUGENDFEUERWEHRZELTLAGER 2012 IN BRECHEN-WERSCHAU



06. - 10.06.2012 in Brechen-Werschau

„... ab in die Steinzeit!“

Wir bieten Euch!

Neben schon bestelltem Sonnenschein und einer leichten Brise
jede Menge Fun und Action!

- gutes und überschaubares Zeltlagergelände (eben und leicht erreichbar)
 - ans Zeltlagergelände angrenzendes Verpflegungszelt
 - super Mittagessen
 - ausreichend funktionsfähige Toiletten
 - saubere und gepflegte Duschanlage
 - tolles Angebot an vielseitigen Workshops
 - actionreiche Nachmittags- und Abendangebote
- ... und außerdem noch eine lustige Truppe, die für alle in die Steinzeit Reisenden aus dem Landkreis Limburg-Weilburg ein „offenes Ohr“ für Fragen und Anliegen hat!

Zieht euch ein Fell an, rollt die Steine und seid dabei
wenn wir auf Steinzeitreise gehen ...



**Raus aus den Höhlen rein ins Zelt,
kommt in unsere Steinzeitwelt!**

Schön wäre es, wenn ihr noch folgendes mitbringt!

- gute Laune
- viel Spaß - wobei, der kommt von alleine ☺
- ein Fell für die heißen Tage
- Feldbetten für in die Höhlen
- frische Wäsche - sonst „müffelt“ es in den Höhlen



Dann nix wie los und gleich eine Info an die KJF Limburg-Weilburg!

Freiwillige Feuerwehr Werschau

1. Kreisjugendfeuerwehr Entenrennen

09. Juni 2012, 16:00 Uhr

!!! Jeder Jugendliche kann eine markierte Badewannente mitbringen !!!

KJF-Zeltlager

06. bis 10. Juni 2012

In diesem Jahr ist die **Jugendfeuerwehr Brechen-Werschau** der Ausrichter des **Kreisjugendfeuerwehrlager des Landkreises Limburg-Weilburg vom 06.06. - 10.06.2012**. Das Motto: "JABBA DABBA WERSCHAU!!!" verspricht wieder einige Überraschungen.

Die Feuerwehr Werschau schreibt hierzu:

Der Countdown zurück in die Steinzeit hat begonnen. Allerdings sind wir doch ein wenig fortschrittlicher als damals, denn wir haben das Steinzeitinternet.

Anmeldung Zeltlager

Eure verbindliche Anmeldung für das Kreisjugendfeuerwehrlager 2012 könnt ihr wie sonst auch ganz normal ausfüllen. Für Fragen steht euch hier Martin Storch (zeltlager@kreisjugendfeuerwehr.net) gerne zur Verfügung.

Anmeldung Workshop

Wenn ihr einen Workshop anbieten möchtet, bitten wir euch, den entsprechenden Anmeldebogen auszufüllen. Diesen sendet bitte an:
workshop@kreisjugendfeuerwehr.net

Anmeldung Programmpunkt

Mit der entsprechenden Anmeldung meldet ihr euch für einen Programmpunkt am Bunten Abend an. Wir hoffen auf zahlreiche Beiträge von euch, um den Bunten Abend möglichst erfolgreich planen zu können. Sendet die Anmeldung bitte an:
programm@kreisjugendfeuerwehr.net

Teilnehmerliste

In diesem Jahr könnt ihr die Teilnehmerliste elektronisch ausfüllen und bereits vor Beginn des KJF-Zeltlagers. Bitte gebt diese dann am Anreisetag ab.

Für weitere Fragen steht Kreisjugendfeuerwehrwart Florian Lenk gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen unter:

- www.kreisfeuerwehrverband.net
- www.feuerwehr-werschau.de

FEUERWEHRTAUCHER DER FREIW. FEUERWEHR LIMBURG

Warum eine Taucherguppe?

Im Einzugsbereich der Freiwilligen Feuerwehr Limburg liegen einige Kilometer der Bundeswasserstraße Lahn, mehrere Kläranlagen sowie in der näheren Umgebung etliche Bagger- und Badeseen.

Die Lahn wird vor allem in den Sommermonaten von Schwimmern im Bereich des Campingplatzes, sowie von Paddel- und Motorbooten stark frequentiert. Des Weiteren finden Rundfahrten mit einem Personenausflugsschiff statt. Durch die Vielzahl der Wassersportaktivitäten ist das Risiko eines Unfalles immer gegeben. Auch an den zahlreichen Badeseen ist ein gewisses Gefährdungspotential, vor allem wenn diese zugefroren sind, nicht auszuschließen. Sprünge von der Autobahnbrücke in Suizidabsicht erfordern Rettungs- oder Bergemaßnahmen.

In der Vergangenheit hat es sich immer wieder gezeigt, dass die Feuerwehr auf Rettungs-, Bergungs-, Reparatur- und Sucharbeiten im und am Gewässer angesprochen wurde. Hierzu zählen die Rettung von Menschen und Tieren, die Suche nach Ertrunkenen, die Bergung von versunkenen Fahrzeugen und Gegenständen aller Art, sowie Hilfeleistungen nach Bootsunfällen.

Viele dieser Maßnahmen sind zügig durchzuführen, um einer Schädigung oder Verunreinigung der Umwelt und der Gewässer vorzubeugen. Meist sind es nur die Feuerwehren, die auf Grund ihrer Organisationsstruktur, Ausstattung und Ausbildung in solchen Notfällen eine schnelle Hilfeleistung gewährleisten. Dies waren Gründe genug, in der Feuerwehr Limburg eine Taucherguppe aufzustellen und diese mit den entsprechenden Gerätschaften auszustatten.

Chronik der Feuerwehrtaucher

Schon unter dem damaligen Stadtbrandinspektor und Wehrführer Hans Arnold wurden 1985 zum ersten Mal vier Limburger Feuerwehrkameraden bei der Wiesbadener Berufsfeuerwehr zu Feuerwehrtauchern ausgebildet. Es waren dies

die Kameraden Harald Freitag, Jürgen Hertzl, Stefan Schmitt und Thomas Schubert. Diese Ausbildung wurde abends und an Wochenenden in Wiesbaden durchgeführt.

Nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung konnte somit im Oktober 1985 die erste Feuerwehrtaucherguppe bei der Freiwilligen Feuerwehr Limburg in Dienst gestellt werden.

Eine Ausbildung von weiteren Tauchern scheiterte vorerst an organisatorischen Rahmenbedingungen, sowie auch daran, dass sich keine weiteren Kameraden bereit fanden, diese zeitintensive und strapaziöse Ausbildung zu absolvieren. Erst im Jahr 1997 ergab sich durch Verbindungen zur Berufsfeuerwehr Frankfurt die Möglichkeit unter gewissen Voraussetzungen eine weitere Taucherausbildung durchzuführen, um somit den Personalbestand aufzustocken. Dieses Angebot griff der Stadtbrandinspektor und Wehrführer Hans-Jürgen Limberger sofort auf, und somit konnte nach mehreren Gesprächen die organisatorischen Bedingungen für eine weitere Ausbildung geschaffen werden.

Unter der Leitung des Brandoberinspektors und Zugführers des Wasserrettungszuges der BF Frankfurt, Herrn Michael Henß, begann der Feuerwehrtaucher Jürgen Hertzl mit der Ausbildung von acht Kameraden. Für J. Hertzl bedeuteten die Organisation des Lehrganges, sowie die theoretische und praktische Ausbildung der Taucheranwärter, einen Teil seiner Prüfung zum Feuerwehrlehrtaucher. Die Ausbildung begann im Sommer 1997 und endete am 24. April 1999 mit der erfolgreichen Abschlussprüfung.

Anforderungen/Voraussetzungen

Die Feuerwehrdienstvorschrift FwDV 8 Tauchen schreibt vor, dass als Feuerwehrtaucher nur ausgebildet werden darf, wer

- das Mindestalter von 18 Jahren hat,
- die Feuerwehr-Grundausbildung nach FwDV 2 abgeschlossen hat,

- den Nachweis über die Tauchertauglichkeit nach den Grundsätzen der arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen G 31 „Überdruck“ erbringt,
- eine Ausbildung als Rettungsschwimmer (Rettungsschwimmerabzeichen in Silber) einer anerkannten Organisation (z.B. DRK-Wasserwacht oder DLRG) nachweist.

Eine Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger nach FwDV 7 an einer anerkannten Ausbildungsstätte wird empfohlen.

Ausbildungsablauf und Prüfungsanforderungen

Die FwDV 8 schreibt für die Ausbildung von Feuerwehrtauchern ein umfassendes, theoretisches und praktisches Ausbildungsprogramm vor. Jeder Taucher absolviert während seiner Ausbildung zur Stufe 2 mehr als 50 Tauchgänge. Der Tauchgang muss mindestens 20 Minuten dauern.



An- und Ablegen des Tauchgerätes

Zusätzlich muss eine theoretische Ausbildung von mindestens 35 Stunden erfüllt werden.

Rechnet man diesen Pflichtzeiten noch die erforderlichen Zeiten für das Konditionstraining bzw. ABC-Ausbildung hinzu und addiert hierzu noch den Zeitaufwand für die Vor- und Nachbereitung des Tauchganges, so kommen leicht mehrere hundert Ausbildungsstunden zusammen.

Es sollte auch nicht verkannt werden, dass ein extremer Anspruch an Freizeit und an die Motivation der Teilnehmer gestellt wird. Aber auch die Atemschutzgerätewarte werden während der Ausbil-

dungszeit gefordert, sind doch fast 1000 Pressluftflaschen zu füllen und mehrere hundertmal die Tauchermasken zu desinfizieren und die Geräte zu prüfen. Alles in allem ein gewaltiger Organisationsaufwand.



Notaufstiegsübungen im Tauchturm

Die Ausbildung wird grundsätzlich in zwei Abschnitte geteilt. Der erste Teil ist die theoretische Ausbildung. Abgeschlossen ist dieser Teil mit der schriftlichen Prüfung. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Teilnehmer das erforderliche Wissen beherrschen. Der zweite Teil ist die praktische Ausbildung, die mit dem ABC-Training im Schwimmbad beginnt, und nach Übungen im Tauchturm der Berufsfeuerwehr Frankfurt, einer Druckkammerfahrt, dann im Schwimmbad und anschließend im Freigewässer weitergeführt wird.

Besonderes Augenmerk wird darauf gerichtet, dass der Auszubildende eine möglichst große Anzahl von „Einsatzsituationen“ erlebt, sei es an fließenden oder stehenden Gewässern. Der Lehrgang wird dann mit der praktischen und mündlichen Prüfung abgeschlossen. Hierzu werden hochrangige Beamte aus Berufsfeuerwehren in den Prüfungsausschuss geladen. Hierdurch wird eine qualitativ hochwertige Ausbildung sichergestellt.



Unterwasserarbeiten am Arbeitsbrett mit verdunkelter Maske

Ausbildungsinhalte – Theorie

Folgende Themen werden unter anderem behandelt: ABC-Tauchen, Technik und Probleme, Druckausgleich – Hyperventilation, Physikalische Grundlagen des Tauchens, Atemphysiologie, Taucherkrankheiten, Taucherunfälle, Sofortmaßnahmen bei Taucherunfällen, Aufgaben des Signalmanns, Tauchen unter erschwerten Bedingungen, Verhalten am schwimmenden Gerät, Tauchgerätetechnik – Tauchausrüstung, Druckkammertechnik – Austausch Tabellen, Knoten und Stiche, Gewässerkunde, Einsatztaktik – Suchmethoden – Techn. Hilfeleistung.

Ausbildungsinhalte – Praktisch

- Suchübungen mit Signalleine und verdunkelter Maske, Rettungs- und Bergeübungen,
- Überlebenstraining (Wechseln der Tauchgeräte unter Wasser im Schwimmbad),
- Notaufstiegsübungen im Tauchturm, Tieftauchübungen,
- Übungstauchgänge in verschiedenen Gewässern, Wiederbelebungsmaßnahmen,
- Schraub-, Säge- und Meißelarbeiten mit verdunkelter Maske am Arbeitsbrett unter Wasser,
- Nachtauchübungen, Tauchübung bei starker Strömung, Praxis mit Booten und technischem Gerät.



Einstiegsübungen und Tauchen in unterirdisch angelegten Wasserbecken

Indienststellung

Am Samstag, den 24. April 1999, wurden den erfolgreichen Lehrgangsteilnehmern in einer kleinen Feierstunde die Urkunden sowie die Taucherbücher überreicht. Bürgermeister Martin Richard und Stadtbrandinspektor H. J. Limberger haben die Tauchergruppe offiziell in Dienst gestellt.

Diese neuen Feuerwehrtaucher waren:

Peter Bär, Michael Brückmann, Marcus Hahn, Thilo Koch, Thomas Möhlhenrich, Wolfgang Musgad, Kay Simon, Andreas Schilling.

Prüfung zum Lehrtaucher: Jürgen Hertzell

Mit den schon 1985 ausgebildeten Tauchern bestand die Tauchergruppe der Freiwilligen Feuerwehr Limburg nun aus 10 Tauchern einschließlich eines Lehrtauchers.



Ausrüsten des Tauchers durch seinen Signalmann

Spezielle Problematik im Tauch- und Wasserrettungsdienst

Tauchen im Rettungseinsatz beinhaltet eine besondere psychische Belastung. Der Feuerwehrtaucher muss nicht nur mit den allgemeinen angstauslösenden Faktoren unter Wasser fertig werden, sondern hinzukommen noch spezielle aufgabenspezifische Probleme.

Der Feuerwehrtaucher ist belastet durch Probleme des Opfers und gegebenenfalls durch Konfrontation mit den Angehörigen des Opfers.

Die Belastung von Feuerwehrtauchern ist sehr hoch, da mit dem Einsatz oft auch eine persönliche Lebensgefahr verbunden ist.

Emotionale Belastungen im Rettungsdienst sind u.a. Überraschungseffekt, Angstübertragung, Überforderung, Hilflosigkeit, Zwiespalt Eigensicherheit / Rettungsaufgabe, Konfrontation mit dem

Tod.

Jede Unfallsituation ist neuartig und beinhaltet auch bei reichlicher Erfahrung immer Überraschungsmomente. Der Feuerwehrtaucher befindet sich in hoher Anspannung, weil es nicht vorhersehbar ist, wie das Opfer reagieren wird und welche Entscheidungen der Situation entsprechend spontan getroffen werden müssen.



Retten einer Person aus Pkw

In dem Moment, in dem er auf das Opfer zu schwimmt, muss er alle notwendigen Handlungsschritte wie Zugriffsrichtung zum Opfer, Atmungskontrolle und Transportmöglichkeiten und auch die eventuellen Komplikationen, wie Abwehrreaktionen des Opfers, durchplanen. Wenn diese Handlungsschritte durch intensive Übung nicht ausreichend automatisiert ablaufen, kann es passieren, dass die Gedanken unkontrolliert einschiesßen, die Informationen nicht mehr realitätsbezogen bewertet werden und nicht mehr nach sinnvollen, realisierbaren Kriterien entschieden wird sowie das Verhalten unkontrolliert wird. Ein solcher Entscheidungskonflikt kann beim Retter selbst Panik auslösen.

Die Konfrontation mit dem Tod bei erfolglosen Rettungsversuchen und bei der Leichenbergung beinhaltet eine tiefergehende psychische Belastung des Feuerwehrtauchers. Erschwerend kommt im Taucherrettungsdienst hinzu, dass es sich fast immer um „unnatürliche“ Todesfälle handelt. Es sind Unglücksfälle, plötzliche Todesfälle aus gesundheitlichen Gründen, Selbstmorde, insgesamt immer ein plötzlicher unerwarteter Tod mitten aus dem Leben heraus, wobei bedrückend oft Kinder betroffen sind.

Notwendig ist daher ein regelmäßiges,

praktisches Training von Rettungsmanövern und die gedankliche Auseinandersetzung mit den verschiedenen Notfallsituationen.

Übungsdienst – Fortbildung

Der erfolgreiche Einsatz der Feuerwehr bei Wasser- und Eisrettung setzt laufende Schulung des Einsatzpersonals voraus. Nur die stete Benutzung der Geräte und der oftmalige Tauchgang bringen die Gewähr dafür, dass die Feuerwehr ihrem Ruf als „Mädchen für alles“ gerecht wird.

Das heißt, dass der Feuerwehrtaucher durch regelmäßiges Schwimmtraining im Frei- oder Hallenbad seine Kondition stärken muss. Ein regelmäßiges Tauchtraining, auch bei Eis und Schnee, gehört zum Fortbildungsprogramm. Daher schreibt die FwDV 8 auch mindestens 10 Tauchstunden jährlich vor.

Weitere Entwicklung seit 1999

Der zweite Ausbildungslehrgang zum Feuerwehrtaucher im Jahr 2003 fing vielversprechend an, doch konnten einige das theoretische Lehrgangziel nicht erreichen. Im Verlauf der praktischen Ausbildung gaben weitere Kameraden auf, sodass zum Schluss nur ein Kamerad die Prüfung bestand.

Der dritte Lehrgang in 2007/2008 verlief dann wieder erfolgreicher. Obwohl auch leider hier in der Theorie wie auch in der Praxis einige Kameraden aufgeben mussten, konnten doch 5 Kameraden den Lehrgang erfolgreich abschließen.

Im Jahr 2011 begann nun der vierte Lehrgang mit sieben Teilnehmern, welche alle die schriftliche Prüfung bestanden haben und sich jetzt im praktischen Teil der Ausbildung befinden. Die Abschlussprüfung wird am 12. Mai 2012 stattfinden.

Die Tauchergruppe besteht zurzeit aus 11 ausgebildeten Feuerwehrtauchern davon ein Lehrtaucher. Der Leiter der Tauchergruppe (Leiter des Tauchdienstes) ist Stefan Schmitt.

Da kaum ein Taucheinsatz ohne den Einsatz von Booten erfolgt, lag es nahe aus einsatztaktischen Gründen die Bootsfüh-

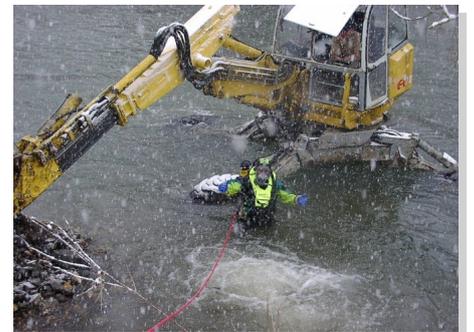
rer in die Tauchergruppe zu integrieren, sodass diese Spezialeinheit jetzt die Bezeichnung Wasserrettungszug trägt. Diese Einheit wurde in den vergangenen Jahren zu den verschiedensten Anlässen alarmiert und war auch schon in benachbarten Landkreisen und Bundesländern eingesetzt. Die Anforderung und Alarmierung erfolgt über die Zentrale Leitstelle Limburg-Weilburg.



Fertigmachen zum Taucheinsatz

Die Feuerwehr war in Amtshilfe tätig, um eine Leckage in einem durch die Lahn führenden Trinkwasserrohr abzudichten.

Zuvor wurde die Leckage auf Grund von Verwirbelungen vom Taucher bestimmt und dann von einem Bagger freigelegt.



Abdichten eines defekten Trinkwasserrohres in der Lahn

Schlussbemerkung

Das Tauchen ist vor allem auch bezogen auf die Gesamtzahl aller Feuerwehreinheiten, ein sehr kleiner, aber äußerst ausbildungs- und arbeitsintensiver Teil im sonstigen, inzwischen sehr umfangreichen Aufgabenkatalog der Feuerwehren.

Jürgen Hertzell,
OBM/Feuerwehrlehrtaucher

JUGENDFORUM IN VILLMAR-WEYER

Am Samstag, den 03.03.2012, traf sich das Jugendforum zum ersten Mal im Neuen Jahr im Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Villmar-Weyer. 20 Teilnehmer, darunter auch Verbandsvorsitzender Thomas Schmidt, folgten der Einladung der Kreisjugendfeuerwehr.

Gleich zu Beginn stellte Susanne Klee, Fachgebietsleiterin Internationale Begegnungen, die diesjährige Sommerfahrt der Kreisjugendfeuerwehr Limburg-Weilburg vom 02.07.12 – 08.07.12 nach Rheinau im Vorschwarzwald vor. Dem folgte eine Diskussion über das Thema „Mobbing von Jugendfeuerwehrangehörigen“. Bezogen auf ein tatsächlich erlebtes Beispiel, in dem eine Jugendfeuerwehrangehörige mit Sprüchen wie „Jugendfeuerwehr ist ja nur was für Spießer“ oder „DA machst du mit???“ konfrontiert wurde. Die Teilnehmer berichteten von ähnlichen Erfahrungen und diskutierten über Gründe und mögliche Lösungen für das Problem. Wichtig sei, Vorurteile gegenüber den Feuerwehren abzulegen und durch öffentlichkeitswirksame Aktionen die Jugendfeuerwehr von ihrer wahren Seite zu zeigen.

Im Anschluss teilten sich die Jugendlichen in zwei Projektgruppen auf. Eine Gruppe beschäftigte sich mit dem Thema „Behinderte in der Jugendfeuerwehr“, die zweite Gruppe ent-

wickelte ein neues Veranstaltungskonzept für die Delegiertenversammlung der Kreisjugendfeuerwehr.

Kreisjugendsprecherin Lena Zennig und ihr Team waren begeistert von den tollen Arbeitsergebnissen der Gruppen. Die Ergebnisse werden demnächst der Kreisjugendfeuerwehrleitung vorgestellt und vielleicht wird ja die ein oder andere Anregung schon bei der nächsten Delegiertenversammlung im Jahr 2013 spürbar umgesetzt werden.

Nach der Neuwahl des Ausschusses des Jugendforums bestehend aus einem stellvertretenden Kreisjugendsprecher (Maurice Kahlheber), einer Schriftführerin (Eva Raab) und zwei Beisitzern (Lars von Brasche Baloun und Tizian Burbach) und einer Feedbackrunde endete das Arbeitstreffen des Jugendforums.

Das Jufo-Team würde sich freuen, wenn die nächsten Tagungen des Jugendforums ähnlich gut, am liebsten jedoch – wie Thomas Schmidt bereits angesprochen hat – mit doppelt so vielen Teilnehmern besucht wären. Bei Interesse oder Rückfragen steht Stephan Heidl unter jugendforum@kreisjugendfeuerwehr.net gerne zur Verfügung.

NÄCHSTE TERMINE

17.04.2012: KJF-Vorseminar zum KJF-Zeltlager

21.04.2012: KJF-Seminar „Wertungsrichter“

27.04.2012: Jahreshauptversammlung Weilburger Sterbekasse

06.05.2012: Motorradtreffen der Feuerwehr-Biker im KfV Limburg-Weilburg

02.-15.06.2012: 6. Feuerwehrstaffellauf

02.06.2012: Tag der offenen Tür im GAZ

03.06.2012: Feuerwehrleistungsübungen auf Landkreisebene

06.-10.06.2012: Kreisjugendfeuerwehrezeltlager

16.06.2012: Verbandsversammlung des KfV

23.06.2012: Feuerwehrleistungsübungen auf Bezirksebene

24.06.2012: KJF-Bundeswettbewerb Kreisebene

30.06.-07.07.2012: Ferienfreizeit der KJF

26.08.2012: Feuerwehrleistungsübungen auf Landesebene & 43. JF-Wettkämpfe

22.09.2012: Unterweisung Feuerlöschtrainer & Anhänger Brandschutzerziehung

29.09.2012: KJF-Seminar "Gestaltung von Übungsabenden"

29.09.2012: Workshop KJF-Jugendforum

19.-21.10.2012: KJF-A-Lehrgang für Betreuer der Jugendfeuerwehr

27.10.2012: Seminar Brandschutzerziehung Haushalt

28.10.2012: 20 Jahre FB Brandschutzerziehung/-aufklärung

03.11.2012: KJF-Seminar "Verlängerung Juleica"

09.-11.2012: KJF-Lehrgang "Rechte und Pflichten"

16.11.2012: Herbst-Informationstagung der FF- und JF-Führungskräfte

15.12.2012: Alternachmittag des KfV
Weitere Termine:

www.kreisfeuerwehrverband.net

AKTUELLES AUS DEM KFV

Der Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e.V. in Zahlen:

- größte Hilfeleistungsorganisation des Landkreises Limburg-Weilburg
- 110 Feuerwehren mit etwa 2.800 aktiven Feuerwehrangehörigen
- 104 Jugendfeuerwehren mit rund 1.200 Kinder ab 10 Jahren und Jugendlichen
- über 25 Kinderfeuerwehren mit mehr als 350 Kindern ab 6 Jahren
- über 900 Männer und Frauen in Ehren- und Altersabteilungen
- Musikgruppen mit fast 300 Musikern
- über 24.500 fördernde Mitglieder in den Feuerwehrvereinen

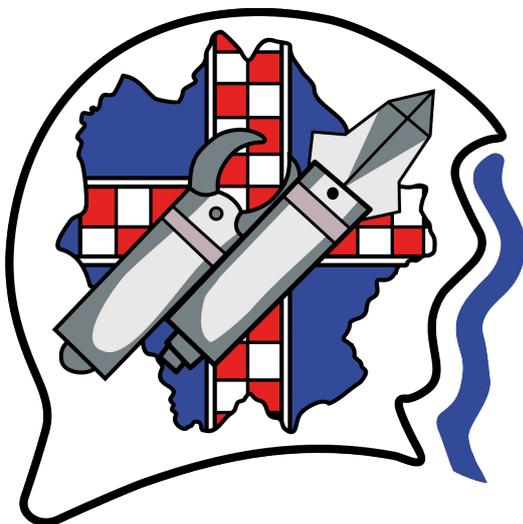
Der KFV vertritt die vorstehend aufgeführten Personen und beschäftigt sich vor allem mit Themen im Bereich der Lobbyarbeiten, sowie der Kontaktpflege und Informationsaustausch zu übergeordneten Verbänden, zum Land Hessen und anderen Hilfsorganisationen.

In der zurückliegenden Zeit durchgeführt bzw. in der Diskussion befindliche Aktionen bzw. Themen:

- Durchführung des Altennachmittags im Dezember 2012
- Bei der Klausurtagung im Januar 2012 wurden eine Vielzahl möglicher Themen diskutiert
- Chancen und Risiken einer Nutzung von sozialen Netzwerken
- Wie sieht der Verbandstag / die Verbandsversammlung der Zukunft aus bzw. wie soll diese durchgeführt werden?
- Integration neuer Mitglieder
- Intensivierung der Ansprache/Zusammenarbeit mit Arbeitgeberorganisationen
- Frauen in der Feuerwehr - Aufbau eines Netzwerkes
- Flyer-Erstellung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu einzelnen Themen

- Unterstützung personalkritischer Einheiten (KatS, GABC)
- Intensivierung der Teilnahme an den Feuerwehrleistungsübungen – ggf. Anrechnung auf TM-Teil 2 Ausbildung
- „Pate“ für junge Feuerwehrkräfte- Übernahme/Begleitung von JF-Leuten in die Einsatzabteilung
- Richtige Führung / Qualifikation der Führungskräfte (soziale Kompetenz)
- Feuerwehren weiterbilden in Sachen Öffentlichkeitsarbeit
- Planung und Durchführung der Digitalfunkausbildung
- Wiederaufnahme der Aktivitäten in einem Fachbereich "Musik"

Für weitere Themenhinweise oder Lösungsansätze auch aus den Reihen der Kinder- und Jugendfeuerwehren, sowie den Einsatz-, Ehren- und Altersabteilungen sind wir sehr dankbar.



www.kreisfeuerwehrverband.net
www.kreisjugendfeuerwehr.net

Impressum Martinshorn

Herausgeber und v.i.S.d.P.:
 Kreisfeuerwehrverband
 Limburg-Weilburg e.V.
 Neunkircher Straße 12
 35799 Merenberg

Redaktion:

Franz-Josef Sehr
 Birgit Born
 Florian Lenk
 David Pietzner
 Bernd Rompel
 Marc Rompel